

PRESSEMITTEILUNG

Hochleistungsrechner-Infrastruktur in Hessen und Rheinland-Pfalz überzeugt

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert im Rahmen des Programms „Performance Engineering für wissenschaftliche Software“ ein umfangreiches Projekt der Allianz der Rhein-Main-Universitäten (TU Darmstadt, Goethe-Universität Frankfurt und Johannes Gutenberg-Universität Mainz) im Verbund mit der TU Kaiserslautern.

Darmstadt / Mainz / Frankfurt a. M. / Kaiserslautern, 28. September 2016. Neben der Theorie und dem Experiment stellt heutzutage die Simulation mit dem Computer die dritte Säule des wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns dar. Mit dem Computer können auch Fragestellungen erforscht werden, die im Experiment zu gefährlich oder zu teuer sind oder überhaupt nicht untersucht werden können, so wie beispielsweise die Simulation von Erdbeben. Deshalb sind Hochleistungsrechner heutzutage in vielen Bereichen ein unverzichtbares Werkzeug. Neben dem Aufbau und Betrieb der kostspieligen Hochleistungsrechner braucht es allerdings viel Methodenkompetenz, um die Simulationssoftware so anzupassen, dass sie auch höchst effizient auf den Supercomputern läuft. Wie dies gelingen kann, haben die Rhein-Main-Universitäten gemeinsam mit der TU Kaiserslautern erfolgreich aufgezeigt: Ihr Programm wird künftig von der DFG gefördert.

Der Auftrag, Programme für Hochleistungsrechner im Hinblick auf Effizienz anzupassen, wird seit 2013 im Hessischen Kompetenzzentrum für Hochleistungsrechnen (HKLR) sowie in der Allianz für Hochleistungsrechnen Rheinland-Pfalz (AHRP) umgesetzt. Der vom Hessischen Wissenschaftsministerium geförderte Verbund vereint die fünf hessischen Universitäten in Darmstadt, Frankfurt, Gießen, Marburg und Kassel; in Rheinland-Pfalz kooperieren die Universitäten Mainz und Kaiserslautern.

Mithilfe der auf drei Jahre angelegten DFG-Förderung werden diese Kompetenznetzwerke verstärkt. Sie können so ihre Zusammenarbeit auf Themenfeldern wie Vielkern-Programmierung, Algorithmische Stabilität und Reproduzierbarkeit sowie Leistungsmodellierung zur Skalierbarkeitsanalyse vertiefen. Koordinator des Vorhabens ist der Leiter des Rechenzentrums der TU Darmstadt, der Informatik-Professor Christian Bischof.

Ihre Ansprechpartner

Jörg Feuck
Leiter Kommunikation und Medien
Technische Universität Darmstadt
Karolinenplatz 5
64289 Darmstadt
Telefon +49 (0)6151 16-20018
E-Mail: feuck@pvw.tu-darmstadt.de

Dr. Olaf Kaltenborn
Leiter PR und Kommunikation
Goethe-Universität Frankfurt |
Campus Westend
Theodor-W.-Adorno-Platz 1
60323 Frankfurt am Main
Telefon +49 (0)69 798 13035
E-Mail: kaltenborn@pvw.uni-frankfurt.de

Petra Giegerich
Leiterin Kommunikation und Presse
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
55099 Mainz
Telefon +49 (0)6131 39-20047
E-Mail: petra.giegerich@uni-mainz.de

Weitere Informationen:

www.hpc-hessen.de und www.ahrp.info/

www.tu-darmstadt.de/rhein-main-universitaeten

www.rhein-main-universitaeten.uni-mainz.de

www.uni-frankfurt.de/rhein-main-universitaeten

Daten und Fakten: http://www.uni-mainz.de/downloads_presse/RMU_daten_fakten.jpg

Geografische Lage: http://www.uni-mainz.de/downloads_presse/RMU_geografische_lage.jpg